

Massnahmenpaket 2024

Fragebogen für die Rückmeldung zur Vernehmlassung

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie sich für Ihre Stellungnahme zum Massnahmenpaket 2024 an der Struktur dieses Formulars orientieren. Sie erleichtern damit die Auswertung der Vernehmlassung. Besten Dank.

Angaben zum Absender / zur Absenderin

Organisation

Bauernverband Uri

Name / Vorname (hilfreich für allfällige Rückfragen)

Ettlin Linus

E-Mailadresse / Telefonnummer (hilfreich für allfällige Rückfragen)

linus.ettlin@agro-kmu.ch / 079 664 63 13

Allgemeine Rückmeldung

Mit dem Massnahmenpaket 2024 sind wir grundsätzlich einverstanden und tragen es im Sinne der Entlastungssymmetrie mit.

- Ja
- Ja, obwohl wir mit in einzelnen Massnahmen (siehe nachfolgende Rückmeldungen) nicht einverstanden sind.
- Nein

Erfassen Sie hier bitte Ihre allgemeine Rückmeldung zum Massnahmenpaket 2024.

Der Bauernverband Uri bedankt sich für die Möglichkeit zur Stellungnahme der Vernehmlassung Massnahmenpaket 2024. Wir äussern uns im Grundsatz nur zu jenen Bereichen der Vernehmlassung, welche die Landwirtschaft betreffen.

Wir empfinden, dass die Effektiven Kosten nach 2030 verschoben wurden und verzögert, eintreffen werden. Ausserdem können aus unserer Sicht mit Budgeteinsparungen keine effektiven Kosten eingespart werden. Budgeteinsparungen sind keine Kosteneinsparungen.

Randregionen und kleinere Gemeinden sind zum Teil überproportional betroffen. Es findet eine zu grosse Verschiebung von Kanton auf Gemeinden statt.

Rückmeldungen zu Massnahmen A: Transferaufwand	
Massnahme	Ihre Rückmeldung zu den einzelnen Massnahmen
A04	<p>Die Kürzung ist für den Erhalt der dezentralen Besiedlung kontraproduktiv. Projekte an Randregionen können nicht umgesetzt werden. Kleine Institutionen wie z. B. Kleine Seilbahnen leiden unter dieser Kürzung enorm.</p>
A17	<p>Wir fragen uns, wieso das Projekt beibehalten und finanziell unterstützt wird, wenn ab 2027 keine Mittel für Massnahmen budgetiert sind? Aus unserer Sicht gibt es zwei Varianten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aussteigen und Mittel zugunsten der Landwirtschaft, für bereits bestehende Massnahmen einsetzen - Projekt weiterführen und im Gegenzug aber auch Mittel für daraus entstehende Massnahmen budgetieren.
A31	<p>Die Mittel sollen weiterhin für die Betriebe zur Verfügung stehen. Die Produktionsweisen nach Bio-Richtlinien sind streng und bei einer Umstellung muss man nach Bio-Richtlinien arbeiten, verkauft aber bis zum definitiven Umstieg Nicht-Bio-Produkte. Um diesen Minderertrag auszugleichen, sind solche Beiträge dringend beizubehalten.</p>
A32	<p>Im Jahr 2000 wurde erstmalig eine Leistungsvereinbarung mit der damaligen Beratungs- und Buchstelle Uri unterzeichnet. Die damalige Entschädigung betrug CHF 18'000.</p> <p>Im 2002 wurde die Leistungsvereinbarung angepasst und die Entschädigung auf CHF 15'000 gekürzt.</p>

	<p>Seit 2011 beträgt die Entschädigung CHF 10'000, welche an die AGRO Treuhand Uri, Nid- und Obwalden GmbH ausgerichtet wird. Das ist die Nachfolgefirma der Beratungs- und Buchstelle Uri.</p> <p>Die Leistungsvereinbarung hat zum Ziel die wirtschaftliche Situation der Urner Landwirtschaftsbetriebe aufzuzeigen. Dazu werden die Buchhaltungen von mehr als 20% der Urner Landwirtschaftsbetriebe ausgewertet und in einem Lagebericht publiziert.</p> <p>Die Erfahrung aus diesen Auswertungen zeigt auf, dass die Urner Landwirtschaft deutlich tiefere Einkommen ausweist, als die jährlich veröffentlichte Statistik der Agroscope der schweizerischen Eidgenossenschaft. (www.einkommensstatistik.ch, www.agro-kmu.ch für Lageberichte Uri). Mit der kantonalen Statistik kann belegt werden, dass die Urner Einkommen rund 1/3 tiefer als die Einkommen aus der Bergregion Schweiz sind.</p> <p>Mit der kantonalen Auswertung werden Zahlen spezifisch für den Kanton Uri ausgewiesen. So können diese Zahlen im speziellen für die Beratung der Bauernfamilien durch den kant. Beratungsdienst oder für Budgetberechnungen bei Projekten beigezogen werden. Diese kantonalen Daten sind für die Urner Verhältnisse aussagekräftiger als die eidgenössischen Daten.</p> <p>Auch die kant. Landwirtschaftskommission kann bei den Entscheidungsgrundlagen auf Vergleichswerte aus der kantonalen Statistik abstellen.</p> <p>Im Sinne der Kontinuität der statistischen Zahlen und der kantonalen Auswertung ist auf die Streichung des Beitrages zu verzichten.</p>
--	--

Rückmeldungen zu Massnahmen B: Betriebs- und Sachaufwand	
Massnahme	Ihre Rückmeldung zu den einzelnen Massnahmen
B03.1	Diese Massnahme betrifft vor allem Randregionen, die mit dem Spielraum von Mitteln beschränkt sind. Solche Leistungen werden von der Bevölkerung erwartet. Diese Beitragskürzungen schaden der gesamten Bevölkerung und dem Tourismus. Wir sehen ausserdem eine Qualitätseinbusse, die unter anderem weitere Sicherheitsrisiken mit sich bringt. Darum sind wir der Meinung, dass auf diese Kürzung verzichtet werden sollte.
B04	Eine spätere Passöffnung ist für uns kein Problem, solange es die Bestosung der betroffenen Alpen sowie deren vorgängigen Arbeiten nicht beeinflusst. Wir bitten um die Berücksichtigung unseres Gewerbes.
B10	Hier sehen wir eine Kürzung sehr kritisch. Die Folgeschäden einer eingeschränkten Bekämpfung der Maikäfer könnten enorm sein. Es geht dabei um die allgemeine Sicherheit in Hanglagen und Hangerosionen. Die Nachfolgekosten sind zu Bedenken. Der Kostendruck wird grösser durch den Einbezug von Agroscope etc. Nachtragskredite dauern zu lange, um der Arbeit gerecht zu werden.

Schlussgedanken

Der Bauernverband Uri bedankt sich für die Möglichkeit zur Stellungnahme und Berücksichtigung der vorstehenden Erläuterungen.

Bauernverband Uri



Max Müller
Co-Präsident



Sergio Poletti
Co-Präsident



Linus Ettlin
Geschäftsführer